

durchsetzen gegen Hindernisse natürlicher Art, deren Beleidigung im Augenblick nicht zu bewirken ist." Auch hierdurch wird nicht die auch von uns übernommene Anregung als unanfahrbare hingestellt, die Truppen an einem anderen Platze als in Swatowmund zu landen und daselbst auf eisernen Wege die erforderliche Genehmigung von England zu erwirken.

Der Aufstand im Süden.

Die gestern abend von uns wiedergegebene zusammenfassende Meldung über Vorgänge im Süden wird offiziell folgendermaßen erläutert:

Die Nachrichten dieser Meldungen beziehen sich auf die Gegend südlich von den Stationen Kub und Lütsche, die Osthafenlinie nach der Weltausstellung vom 18. d. M. mit der 2. Chrysanthemumsparte besetzt. Die Station Lütsche war eine Station der Heliographenlinie. Gehäus (Mietseitens) liegt in einem Seitental des Lebereck. Südlich davon liegt am Kunantshau die Heliographenstation Gehäus. Die Waffentheorie Dassieton, wohin sich die Besetzung von Lütsche zurückzog, hatte, liegt östlich von Gehäus in der Richtung gegen Gehäus.

Die Reaktionen dieser Meldungen beziehen sich auf die Gegend südlich von den Stationen Kub und Lütsche, die Osthafenlinie nach der Weltausstellung vom 18. d. M. mit der 2. Chrysanthemumsparte besetzt. Die Station Lütsche war eine Station der Heliographenlinie. Gehäus (Mietseitens) liegt in einem Seitental des Lebereck. Südlich davon liegt am Kunantshau die Heliographenstation Gehäus. Die Waffentheorie Dassieton, wohin sich die Besetzung von Lütsche zurückzog, hatte, liegt östlich von Gehäus in der Richtung gegen Gehäus.

Wie bei diesen Gelehrten erinnert sei, ist Frau von Burgsdorff, die Gemahlin des durch Generalleutnant Bösch ehemaligen Beauftragten, nach letzterer, hier eingelaufener telegraphischer Nachricht seit dem Tode ihres Gemahls spurlos verschwunden. Nach ihr Verlust erhielt in dem großen Bekanntmachungsblatt der Dame lebhafte Beachtung, zumal über etwaige Vermutungen, die vielleicht an Ort und Stelle des Umfalls liegen, in Berlin nichts bekannt.

Die Entschädigungscommission.

Die Entschädigungscommission hatte, nach der "D. Südweltzeitung", bis Mitte September an Schäden festgestellt rund zwei und eine vierzig Millionen Mark. Von den angemeldeten Ansprüchen sind abgesetzt worden rund 68 000. Abgabt waren bis dahin an Güterleistungen (und zwar teils als Anteil auf festgestellte Verluste, teils als Verluste auf noch feststellende) rund 680 000. Als Darlehen geabt waren rund 114 000. Die Kommission besteht aus den Herren Oberrechts Richter, Dr. Rohrbach, Hartmann, Mittelstädt und Rost und Kaufmann Rügge, ist am 21. September in Swatowmund eingetroffen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die russischen Neuorganisationen.

Das Kommando des russischen 19. Armeekorps, dessen Mobilisierung am Westen vorgenommen ist, wurde, so wird aus Petersburg gemeldet, wegen Erfahrung des Generals Tropowin dem General Kjedow, bisher Kommandeur der 21. Division, übergeben. Am Sonntag verlassen Großfürst Boris und zahlreiche andere Offiziere, die bei der Organisierung der Armees Grönberg anwesend waren, Petersburg. Gleichzeitig gehen die ersten von den 40 Arzuplatten 45 im Gefüge der Gebirgsartillerie ab. Im Kadettencorps von Russland-Polen wurden in den letzten Tagen 6000 Rekruten mobil gemacht. Deshalb mussten, nach einer Preußischen Meldung der "D. Südweltzeitung", mehrere Werke und Werke reisen den Betrieb einstellen.

Verwundung des Prinzen Napoleon Murat.

Nach einer Meldung aus Wladimir ist Prinz Napoleon Murat, Offizier im 2. Kaukasischen Reiter-Regiment (Daghestan), von der Brigade des Fürsten Orbeliani, in der Nacht zum 23. d. M. verwundet worden. Sein Regiment war am äußersten rechten Flügel aufgestellt und erhielt am 22. abends den Befehl, eine der Höhen zu nehmen, die den Eingang zu der Straße nach Kasan beherrschten. Die Höhe war von japanischen Infanteristen besetzt und wurde nach einsturzenden Kampf gesammelt. Die Soldaten waren abgeschossen und weigerten alles nieder, was nicht in der Flucht sein Heil suchte. Bei diesem Kampf erhielt Prinz Murat eine entzündende, nicht gefährliche Wunde. Prinz Napoleon Murat, kleiner als unter Napoleon I. zum Ritter von Neapel aufgestiegenen Reitersgenerals, in 1872 geboren als Sohn des unheimlichen verstorbenen Prinzen Lucia und seiner Gattin Salome, Prinzessin Dadiani. Er stand noch vor einigen Measen als Lieutenant im 9. französischen Kavallerieregiment.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 25. Oktober.

Vom Frankfurter Wohnungslongreich.

Der erste deutsche Wohnungslongreich, der in diesen Tagen zu Frankfurt a. M. zusammengetragen wird, ist der Punkt eingehend besprochen. Die meisten die Verteilungen und Vermittlungen gehaltenen und nur in wenigen Blättern wird davorgehoben, daß die Konsequenzen, die von den Debatten ausgegangen seien, sich gewiß in Zukunft noch als fruchtbereit erweisen werden. Da man diese Ansicht teilen will oder nicht, ist eine Temperamentsfrage. Wenn wir uns an die nüchternen Tatsachen halten, so müssen wir gestehen, daß unsere Ansicht noch der Kongress allzu wenig positive Ergebnisse gezeigt hat, um von den Frankfurter Delegaten eine Starthilfe der reformatorischen Bewegung erhoffen zu können. Daß der allgemeine Anteil an dieser Bewegung idem heute sehr stark ist, beweist ja allerdinge die Tatsache, daß wohl über tausend Personen aus den verschiedenen Gruppen und Vereinigungen an dem Kongress teilgenommen haben. In den Debatten aber fanden dann dementsprechend die altkonservativen Tendenzen zum Ausdruck. Da waren Solche, die die Notwendigkeit einer Wohnungsreform überwunden sahen und in allzu großem Optimismus nachzuspüren versuchten, daß die Wohnungsverhältnisse ohnehin schon in der Verbesserung begriffen seien. Da waren Andere, die zwar die Tatsache der Wohnungsknappheit anerkannten, aber in ihren Fortführungen so himmelweit auszuschreiten, daß eine Einigung schlechthin unmöglich schien. Die einen mangelten sich mit den bei den Agrarierinnen so verbreiteten "kleinen Mitteln" bezeugen, die anderen raten für zwanzig an einer Eisenbahnlinie und wollen das private Monopol an Grund und Boden mit einem Federstrich aufheben. Die einen rufen die Gemeinde, die anderen den Einzelstaat, die Dritten das Reich zur Hilfe. Die einen suchen das Heil in einer Abänderung des Gemeindewahlrechts, die Anderen in einem weitgehenden Enteignungsrecht und Enteignungsverfahren und die Ausführungen der einzelnen Redner werden mit jenem stürmischen Beifall und jenem lärmenden Beifall abgedröhnt, der nun einmal in solchen Massenversammlungen unverzüglich ist. Für den Augenblick scheint das Chaos nur noch wirrer geworden zu sein. Indessen wird sich in vor allem durch die Erweiterung in der Presse die Situation

allmählich klären und im Laufe der Zeit werden sich gewisse Richtungslinien stärker als bisher vorzuhaben. Nur die praktische Behandlung freilich ist im Augenblick wenig geworden, da der Kongress nicht einmal zu dem preußischen Wohnungsgesetzentwurf eine definitive Stellung einnahm. Das wesentlichste Resultat muß also darin gesucht werden, daß welche Regeln aufs neue für diese überaus wichtige Frage interessiert würden.

Die Verschärfung zwischen bayerischem Zentrum und Sozialdemokratie.

Der Abgeordnete Dr. Heim, der sich bekanntlich zum "stolzen" Führer des bayerischen Zentrums aufgewandelt hat, bei dieser Tage in Nürnberg das Bündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, das bei den vorherigen Landtagssitzungen erfolgreich war, d. h. für das Zentrum, nicht für die Sozialdemokratie – funktioniert wieder, auch für die bevorstehenden Landtagswahlen proklamiert. Er hat auch bereits einen kleinen Vorwand für dieses Wahlbündnis gefunden, nämlich den Gegenzug zwischen Zentrum und Sozialdemokratie einerseits und den liberalen Parteien andererseits in der Wahlkreisfrage. Dr. Heim sagte in seiner Rede u. a. folgendes:

"Und da gibt es Zeiten, welche sich entstehen darüber, wenn das Volk, welches sich nicht überzeugen lassen will, sondern eins freie Wahl verlangt, daß es eine große Macht des Volkes, für die nächsten Wahle das Reichsgericht erzielt: Hinweis mit den Wahlkreisänderungen! Die Parole für die Wahl 1905 heißt „nein Wahl“! Alle jene, welche die freie Wahl verhindert haben, dürfen nicht mehr in den Landtag geschickten. Es braucht kein Kompromiß, es bedarf keines Wahlbündnisses, es ist ganz selbstverständlich, daß die Parteien, welche für das direkte Wahlrecht eingetreten sind, bündlich gemeinsam, wo es am Platz ist, gegen die Wahlkreisänderungen vorgehen."

Wenn die Verschärfung zu einem Bündnis mit der Sozialdemokratie aus der Überzeugung in einer bestimmten Frage sollte hergestellt werden können, so könnten die Linksliberale ein viel größeres Recht, bei Reichstagswahlen mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen, als das Zentrum bei den Landtagssitzungen. Auch bei den Landtagssitzungen in den Einzelstaaten, beispielsweise in Preußen, dürften sich dann die Freiheitlichen mit der Sozialdemokratie verbinden. Gerade in Preußen und gerade auch hierzulich der Wahlkreisfrage zum Landtag stimmen die Freiheitlichen viel mehr mit den Sozialdemokratien überein, als mit den anderen Parteien. Die preußischen Freiheitlichen aber haben bei den vorjährigen Abgeordnetenwahlen nicht daran gedacht, die Sozialdemokratie zu unterstützen, und sie haben jede Verbindung mit dieser Partei sehr in hohen Tönen abgelehnt, wo sie durch eine Bündnisschenschaft einige Plätze hätten oder erwerben können, beispielsweise in Bremen und Charlottenburg. Sie haben dies bestrebt darum einzuschlagen, weil ihnen der Zusammenschluß des Bündnisses der Sozialdemokratie wichtige erschien als das Gewinn eines einzigen Mandates. Sie haben damit bewiesen, daß sie mehr monarchischen Sinn besaßen, als das schwere bayerische Zentrum, das sich immer als rechtes Schild des Throns der Württemberger auffiel. Um das Bündnis mit der Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus den einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der Regierung (Regierung, Reichstag und Landtag) Einfluss besitzt, deshalb also gerade bei den Landtagssitzungen zusammenzutreffen müsse. Auch dies ist eine Unwahrheit, denn die bayerische Zentrum – und für Herrn Dr. Heim ist doch das Bündnis mit dem Sozialdemokratie noch besser zu beschönigen, wie Dr. Heim darauf hin, daß das Volk aus dem einen der drei Faktoren der

dem Ministerium des Grafen Loosse waren Graf Hohenwart, Sieger und Sohn Döpauli nicht mehr im Abgeordnetenhaus. Von dem einflussreichen politischen Personal, mit welchem Graf Loosse arbeitete, waren die meisten entweder entfehrt oder auf das historische Kämmererfeld des Herrenhauses gebracht worden. Amorosi war somit der letzte mächtige Führer aus dieser Periode und während die anderen Parteien sich im neuen Niedergang befanden, konnte der Volksklub den Erfolg seiner Macht erzielen, als Graf Baden Ministerpräsident wurde und so viele Polen in hervorragender politischer Stellung waren, daß der Schwurzustand der Monarchie wirtschaftlich nach Galizien verlegt schien. Die Hilfe Österreichs und die deutsch-tschechische Transaktion, wodurch wir berichteten, waren Voraussetzung, daß darum, und die betroffenen Parteien wurden.

Frankreich.

* Herr Andros und sein Recht. Auf einem Bankett der republikanisch-demokratischen Genossen in Gouvenier-Schambertin (bei Dijon) hat Andros eine Rede gehalten, worin er sagte: „Ich erkenne das Wort am Ende noch einen von dem Ministerium erzielten glänzenden Sieg. Man hat der Regierung Unterstützung geleistet, aber der wadere „General Combes“ hat sie zu vermeiden gewußt. Man will jetzt verhindern, Andros steht unter die Minister zu lassen. Wir kennen die Gefahr. Der Kampf wird in dieser Woche ausgeschlossen werden, und wenn der Sieg ausbleiben sollte, dann wird es nicht unsere Schuld sein.“ — Das Kreisgericht, welches heute die Verhandlung über die Affäre Dauratte beginnt, wird vorstellig die Kompetenzfragen erledigen, so ob die Angehörigkeit zum Amt bestiegen ist der Dreyfus-Akte gehört.

Balkanhalbinsel.

* Die gereisten Sössoten. Nach einer Meldung des „Herrn-Büroaus“ verlautete, die Verhandlungen mit der türkischen Seite im Gewerbeamt (bei Dijon) eine Rode gehalten, worin er sagte: „Ich erkenne das Wort am Ende noch einen von dem Ministerium erzielten glänzenden Sieg. Man hat der Regierung Unterstützung geleistet, aber der wadere „General Combes“ hat sie zu vermeiden gewußt. Man will jetzt verhindern, Andros steht unter die Minister zu lassen. Wir kennen die Gefahr. Der Kampf wird in dieser Woche ausgeschlossen werden, und wenn der Sieg ausbleiben sollte, dann wird es nicht unsere Schuld sein.“ — Das Kreisgericht, welches heute die Kompetenzfragen erledigen, so ob die Angehörigkeit zum Amt bestiegen ist der Dreyfus-Akte gehört.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 25. Oktober.

* Die Verlegung des Bayerischen Bahnhofs südlich der Brühlstraße. Für den inneren Teil der Südbahnhof ist die Frage von so weittragender Bedeutung, daß es geradezu notwendig ist, immer wieder auf dieselbe zurückzukommen. Sieben Querstraßen: Hohe Straße, Sidonienstraße, Sophienstraße, Königsstraße, Schwanenstraße, Amtsstraße und Weißstraße lassen sich an dem Gelände des Bayerischen Bahnhofs so und sollen ihre Fortsetzung erlangen. Der Bayerische Bahnhof nach Fertigstellung des Hauptbahnhofs hat noch eine untergeordnete Bedeutung als Zentralbahnhof, so kann die jetzige Verkehrsbinderbindung von 5 Straßen leicht durch die Verlegung des Bayerischen Bahnhofs auf die breite, Osten und Süden verbindende Kronenstraße erfolgen und zwar, was die Hauptrichtung ist, ohne Opfer, vielleicht gar mit Gewinn. Der jüngste der Entwürfe zeigt noch sehr billige Grund und Boden, auf welchem der Bayerische Bahnhof angelegt ist, steht nämlich bei der Königsgäßchen-Straßenverbindung nach bestem Vorwissen zu einem sehr geringen Preis zu Buche. Die Bauleichten sind meist alt und zum Teil angeschwemmt. Das Bahnhofsgelände hat heute, nach der in der Nähe derselben geplante Baulandverteilung einen sehr hohen Wert. Wenn durch diesen Bahnhofstand die 7 abgesetzten Straßen durchgeführt werden, wird nicht nur ein großes Verkehrshindernis beseitigt, sondern der Staat oder die Stadt findet eine glänzende Rechnung durch Verlust des der Bebauung erschlossenen Bahnhofgeländes. Durch diesen Entzug würde nicht nur die neue Bahnhofsanlage an der Kronenstraße geschafft werden können, sondern es würden hierdurch auch die sehr bedeutsamen Folgen des Verkehrs der Kronenstraße in Bergfall und der obigen Rechnung zu gäbe kommen. Eine weitere Sperrung von Straßen würde dann durch den Bauhof und seine Gebäude nicht entstehen, da die Bahn- und Schlachthofsanlage so vor so wie weiter südlich liegenden Straßen bis zur Kaiser-Augusta-Straße reicht. Hoffentlich kommt die ganze Fragestellung auch einmal im Städtebaudenkschlag zur eingehenden Besprechung.

* Tätigkeit des Volkstrichtungsamtes. Wie wir schon mitteilten, wurden im vorigen Jahre 96 500 Präsungsanträge beim Volkstrichtungsamt gestellt. Dieselben wurden in folgender Weise:

a. Anträge vor Abgabe an das Volkstrichtungsamt	10 614
b. Soziale Zahlung an das Volkstrichtungsamt	40 984
c. Wändungen mit Ertrag	6 972
d. Wändungen nach erfolgter Wändung	11 078
e. Wändungen ohne Ertrag	16 379
f. Wändungen anderer Art	7 822

Es sind demnach etwas über 75 Proz. aller Wändungsanträge mit Erfolg erledigt worden. Durch das nach erfolgter Wändung fortgesetzte Verfahren wurden noch 151 529 £ erlangt, nämlich 70 011 £ in 749 Fällen durch freiwillige Zahlung (namentlich auf militärischen Verhältnis), 242 £ in 344 Fällen durch Vermittlung der Arbeitsgeber, 57 388 £ in 490 Fällen durch ausgebrachte Leihpändungen, 10 635 £ in 688 Fällen durch angebotene oder erfolgte Ladung zum Offsendungsvermögen, 562 £ in 107 Fällen durch aufgetragte Mietzinszahlungen und 500 £ in 90 Fällen durch ausgebrachte Verwertungsabfindungen.

* Volkstrichtungsbüro. Am kommenden Sonnabend antritt die Loge Phoenix in diesem Jahre den ersten Vortrag, der so gen. beschworene Volkstrichtungsbüro, welcher einer Menge geistiger Gelehrte und Gelehrten ist, wird er durch einen Orgelspielvortrag des Herrn Orgelvirtuos Dr. Schub. Pianistisch aus Chemnitz, welchen sich ein von Platz Müller gesuchtes und von Heinrich Anna Rosewitz zum Vortrag geduldeter Prolog anschließt. Hierauf wird Herr Dr. G. Wiesewahl, Professor an der Universität Leipzig, die Gäste haben, einen Vortrag über „Die Kunst und das Leben“ zu halten. Unsere hochgeschätzte einheimische Bürgerin, die Kammermusikerin Fräulein Helene Stegemann, Herr Opernsänger Jaco. Ullrich und Herr Professor Julius Klingel waren ebenfalls so liebenswürdig, ihre Mitwirkung zugesagt. Fräulein Rosewitz beschließt den Abend mit eisernen Dichtungen.

* Die Innung Leipziger Buchdruckereibezirker hält am Montag Abend in der Gutenberghalle des deutschen Buchgewerbevereins unter Vorsitz des Herren Ottmar Wittig ihre diesjährige zweite Innungssitzung ab. Vor Eintritt in die Tagessitzung gab der Vorsitzende dem Gesell des Träuer um das Hinscheiden des Königs Georg einen herzlichen Klatsch und fügte den Wunsch hinzu, daß sein Nachfolger auf dem Throne die Buben befreien möge, die seinen Verfahren so hohe Verdruß gehabt haben. Ans dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr im laufenden Jahre war zu entnehmen, daß dieser bei den großen Betrieben im allgemeinen ein befriedigender genossen, wenn auch in vielen Fällen ein Druck auf die Preise bemerkbar machte. Ein extremer Wandel zum besseren scheint auch infolge einzutreten, als die Verleger Leipzig mehr als früher die Produkte der heimischen Werke wieder zu benutzen suchen. Bei den kleineren Druckereien, von denen in letzter Zeit eine größere Anzahl in wahrhaft frankfurter Weise geprägt wurden, liegen die Verhältnisse allerdings wenig glücklich. Daß leichterliege Gründungen seitens der Innungen einzugehen werden mögen, ist klar, ebenso wie die Innung berufen sein, die Katastrophalstrafe erneut in Flug zu bringen und angesichts der Thatlade, daß anderthalb der Periodiken Leipzigs eine Anzahl Druckereien festgestellt hat, welche den kleinen bürgerlichen Betrieben die Arbeit wegnehmen, gegen diese Verdringung Leipzigs als Deustadt front zu machen. Bei der Ausfahrt über das Leitungswesen, insbesondere über die in manchen Druckereien zu demeritante angewandte Schriftgängabübung und die daraus sich ergebenden Folgen, wurde eine Reihe sonderbare Verhältnisse beleuchtet, die auf eine gründliche Abschaffung drängen. Es wird sich daher der Vorstand weiter mit dieser Frage zu beschäftigen haben. Im Bezug auf das Rechnungsjahr war noch zu bemerken, daß im laufenden Jahre 1574 £ allgemeine Unterhaltungen, 11 730 £ Auswandsunterhaltungen, 15 200 £ Kreditunterhaltungen gewährt worden sind. Die neuen Firmen traten in die Innungen ein.

* Leipziger Lehrerbund. Aus Anlaß des Todes Sr. Majestät des Königs Georg veranstaltete der Leipziger Lehrerbund und der Leipziger Lehrer-Verein am Donnerstag, den 20. Oktober 1904, ihre Mitglieder in einer Trauerfeier, der auch Herr Schulrat Dr. Müller beigetreten. Unser Leitung seines 2. Lehrermeisters, des Herrn Direktor Engel, trug der Leipziger Lehrer-Verein Martin Blümner. „Sei getreu dir an den Tod“ vor. Hierzu reichte Herr Schubert, ein ausnahmslicher Mensch vom Leben und Schaffen des Vereinigten, das nicht war vor allem an Schmerz und bitterer Enttäuschung, rein aber auch an großen Momenten, die unterteilt an ersten Tagen, die mitgetragen und selbst gelitten, an fruchtbaren Gedanken, die selbst erzeugt oder — von anderen übernommen — durchgebaut und mit Freude geführt wurden. Mit dem Gesang „Vater auf Erden“ von P. Cornelius wurde die eindrucksvolle Feier geschlossen.

* Auszeichnung. Die 10. Kreisbildungsmannschaft Leipzig hat seit 26. September 1879 ununterbrochen bei dem Bürgemeister Paul Melde in E-Mendig, Brückengasse 16, höchstliegenende Räume im 2. Stockwerk eine Auszeichnungskasse eingerichtet, die in Gegenwart ihres Arbeitgebers an Kreisschule ausgeschüttet wurde.

* Rinderbrand durch Alloholzünden. Neben dieses Themas wird am Mittwoch, den 26. Oktober, die im Saale des Schrebervereinsbundes, innen der Schrebergärten in Schleinitz, der auf dem Gelände der Kreisfamilienfeuerwehr und demselben Herren Schreber aus Schleinitz sprechen. Veranstalter ist das Blaue Kreuz, Leipzig-West. Was droht aus den Einladungssatz, welche durch die neuen Schulen im Weizenfeld Standen aufgezogen wurden. Der Eintritt ist frei.

* Sächsische Landeslotterie. Bei der 12.ziehung der 5. Klasse der 146. Königlich Sächsischen Landeslotterie fiel ein Gewinn von 15 000 £ auf Nr. 93746 in die Kollekte der Herren Theodor Stölzer in Dresden und L. Löbke & Sohn in Weissenberg.

* Mistalle. Am Blücherplatz und in der Eutinstraße der Weidensteller Gernroth gestern früh zwischen Straßendampfern von Karfreitern angefahren, wobei leichter zu Hause stand und leicht verletzt, die Räder aber erheblich beschädigt wurden. — In der Turnstraße kam das Sattelrad eines zweijährigen Geschwur zu Fall und mußte, da es sich nicht wieder erheben konnte, von der Feuerwehr mittels Hebeapparatus auf die Böschung gebracht werden. — Ein junger Mann wurde von einem Hubwagen am 26. September 1903 auf der Brühlstraße in Rennweg ein Pferd eines Hubwagensbesitzers, das gefährdet war, von der Feuerwehr mittels Hebeapparatus aufgehoben werden. — In der Brunnentendstraße fuhr eine 45-jährige blonde Kaufmannschauspielerin mit ihrem Fahrrad mit solcher Wucht an einer Tropfstele an, daß sie stürzte und den rechten Unterarm brach.

Polizeibericht.

* Möbelkündigler. Von einem Möbelkündigler entnahm ein 1. class. Viehdirektor 20 Jahre alter Kuhkuhne und Brösau eine Ladeneinrichtung auf Kredit und ließ sie in ein Geschäftsbüro in der Tanneckstraße öffnen, das er auf eine Stunde gemietet hatte. Ziel wurde die Einrichtung sofort unter dem Vieh verkauft. Als er durch eine andere Person vor dem Möbelkündigler noch eine Partie zu entzügen versuchte, wurde er geschlagen, ebenso wie der Viehdirektor.

* Autokeramik gemacht bei auf einer unbekannten Betriebsanlage, die in Gebäudeflächen in der Eutinstraße der Weidensteller Gernroth aufgestellt ist, und die Stoffabfälle mit der Betriebsabwasserleitung abgeführt werden. Unter einem Betonenteinfassung entsteht, das er auf eine Stunde gemietet hatte, Ziel wurde die Einrichtung sofort unter dem Vieh verkauft. Als er durch eine andere Person vor dem Möbelkündigler noch eine Partie zu entzügen versuchte, wurde er geschlagen, ebenso wie der Viehdirektor.

* Ein 20-jähriger Betriebsarbeiter, der in einer Fabrik in der Kronenstraße in Bergfall und der obigen Rechnung zu gäbe kommen. Eine weitere Sperrung von Straßen würde dann durch den Bauhof und seine Gebäude nicht entstehen, da die Bahn- und Schlachthofsanlage so vor so wie weiter südlich liegenden Straßen bis zur Kaiser-Augusta-Straße reicht. Hoffentlich kommt die ganze Fragestellung auch einmal im Städtebaudenkschlag zur eingehenden Besprechung.

* Tätigkeit des Volkstrichtungsamtes. Wie wir schon mitteilten, wurden im vorigen Jahre 96 500 Präsungsanträge beim Volkstrichtungsamt gestellt. Dieselben wurden in folgender Weise:

a. Anträge vor Abgabe an das Volkstrichtungsamt	10 614
b. Soziale Zahlung an das Volkstrichtungsamt	40 984
c. Wändungen mit Ertrag	6 972
d. Wändungen nach erfolgter Wändung	11 078
e. Wändungen ohne Ertrag	16 379
f. Wändungen anderer Art	7 822

Es sind demnach etwas über 75 Proz. aller Wändungsanträge mit Erfolg erledigt worden. Durch das nach erfolgter Wändung fortgesetzte Verfahren wurden noch 151 529 £ erlangt, nämlich 70 011 £ in 749 Fällen durch freiwillige Zahlung (namentlich auf militärischen Verhältnis), 242 £ in 344 Fällen durch Vermittlung der Arbeitsgeber, 57 388 £ in 490 Fällen durch ausgebrachte Leihpändungen, 10 635 £ in 688 Fällen durch angebotene oder erfolgte Ladung zum Offsendungsvermögen, 562 £ in 107 Fällen durch aufgetragte Mietzinszahlungen und 500 £ in 90 Fällen durch ausgebrachte Verwertungsabfindungen.

* Volkstrichtungsbüro. Am kommenden Sonnabend antritt die Loge Phoenix in diesem Jahre den ersten Vortrag, der so gen. beschworene Volkstrichtungsbüro, welcher einer Menge geistiger Gelehrte und Gelehrten ist, wird er durch einen Orgelspielvortrag des Herrn Orgelvirtuos Dr. Schub. Pianistisch aus Chemnitz, welchen sich ein von Platz Müller gesuchtes und von Heinrich Anna Rosewitz zum Vortrag geduldeter Prolog anschließt. Hierauf wird Herr Dr. G. Wiesewahl, Professor an der Universität Leipzig, die Gäste haben, einen Vortrag über „Die Kunst und das Leben“ zu halten. Unsere hochgeschätzte einheimische Bürgerin, die Kammermusikerin Fräulein Helene Stegemann, Herr Opernsänger Jaco. Ullrich und Herr Professor Julius Klingel waren ebenfalls so liebenswürdig, ihre Mitwirkung zugesagt. Fräulein Rosewitz beschließt den Abend mit eisernen Dichtungen.

Aus der Umgegend.

* Sachsen, 23. Oktober. Bei der Geschäftsstelle des Handels- und Gewerbevereins sind jetzt nicht weniger als 64 zu vermietende Wohnungen angemeldet, von denen 37 sofort bezogen werden können.

* Sachsen, 23. Oktober. Der Verein „Vollsmöbel“ hat für Mittwoch abends 1/2 Uhr in „Schloss Rheinsberg“ einen Vertragsabend angeordnet, in welchem Herr Dr. Klemm-Gaensel über „die sozialen Aufgaben der Gemeinde“ spricht wird.

* Sachsen, 23. Oktober. Mit militärischen Ehren wurde heute nachmittag der bierklaue verstorbenen Herr Oberstleutnant Gustav Hermann Roitsch bestattet. Der Beerdigung wohnten viele Offiziere, u. a. der Kommandeur der Unteroffizierschule in Marsberg, Oberstleutnant Pfleil, bei Pfarrer Wangemann.

* Sachsen, 23. Oktober. Der Schlafsaal des vom

Lustige Ecke.

Aus der „Jugend“.

Ein junger Zweiter. Der fünfjährige Wolf schlief. Die Mutter ermahnt ihn, setzt die Wahrheit zu sagen, — wer lüge, dem möge die Nasel! — Wolf antwortet: „Mutter, lüg' du mal, ich will 'mal sehn, ob deine Rase waledt!“

Unbeliebt. „Ruhe“ nie ein Mädchen zum Altar, — Das man gleich bat, das Klavier zu stüttern, — Wenn sie auch in der Brautzeit ruhig war, — Sie singt nachher doch wieder an zu klumpen.

The Propaganda der Tat. Richter: „Sie sind bestürzt, daß der Mann hier lächerlich verlegt zu haben, indem ihm am Abend des 16. d. M. als er an Ihrem House vorüberging, Ihr Bernhardinerhund mehrmals in das linke Bein biß, so daß der Kläger eine dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit erlitt. Was haben Sie hierauf zu erwarten?“ — Professor Waffermann: „Herr Amtsrichter, der Mann war an jenem Abend total betrunken, mein Hund aber ist strenger Antialkoholist.“

Münchner Gespräch. Warum ist denn der Huber befreit worden, der hat doch nix geleist't? — „Aber an auaten Tenor hat er!“

Humor des Auslands. Eine reizende, junge Dame, frisch aus der Pension gekommen, nimmt in Gesellschaft einer älteren Tante, die an der Verwaltung ihrer Wohnung teilhat, an einer Treibjagd teil. Dabei hat das junge Mädchen das Pferd, einen Treiber an der westlich gelegenen Studienpartie anzuwalzen. „Aber Anna,“ wendet sich die Tante vorwurfsvoll an die ungediechte Schüchtern, „ich hätte von dir wohl erwartet, daß du nach einer anderen Ritterstube ziehen würdest, naddem du eins der feinsten Pensionen aufgewandert.“ (Cosmo Guts.)

Liebe Jugend. Sie der Tante war ein Junges aufgenommen. Die kleine Nichte soll gratulieren und schreibt auf eine Postkarte: „Fröhliche Geburt!“

Wiederholte Depeschen

in der Postanlage noch nicht abgedruckt.

Zum russisch-englischen Konflikt.

König Eduard zu den Vorgängen.

* London, 24. Oktober. (Eigene Meldung.) Der Bürgermeister von Hull erhielt von dem Sekretär des Königs, Lord Ralli, folgende Botschaft: Se. Majestät beauftragt mich, Ihnen zu sagen, daß er mit großem Interesse die Nachricht von dem unbedeutschten Angriff auf Russland erhielt, der gegen die Küsten in der Nordsee begangen wurde. Wir bitten Sie, den soeben betroffenen Familien die herzlichste Teilnahme des Königsvoates auszusprechen.“

* London, 24. Oktober. (Eigene Meldung.) Das Bürgermeister von Hull erhielt bei seiner Befestigung die Summe von 3 400 £ für Armenkreis verwackt. 1. November, 24. Oktober. Heute fand die Einweihung und Verpfändung des neuerrichteten Herren Hauses Karl I. von Böhmen, bisher Palaisgäste in Robeworth in B. — Der am Sonnabend verabschiedete Konzernkomitee, bestehend aus dem Konsulat und dem Börsenverein, verabschiedete B. in Robeworth am folgenden Tag bereits auf freien Fuß gelegt.

Vom russisch-japanischen Krieg.

Verhöhnung des russischen Botschafters.

* London, 24. Oktober. (Eigene Meldung.) Der russische Botschafter ist heute abend vom U-Boot zurückgekehrt. Am Börsenmarkt wartete eine große Menge junger Buren, die den Zug mit Lautem Peifen und Trommeln empfingen. Ein Wagen fuhr mit einem Stock nach dem Befehl des Wagens, in welchem der Botschafter vom Bahnhof fuhr.

* Berlin, 24. Oktober. Gestern Abend fand im Käfig ein Festessen der Offiziere und Wôte des Kriegsministeriums zum Gedächtnis Roos statt, wozu auch Angehörige der Familie Roos geladen waren. Der Kriegsminister, der zwischen den Söhnen Roos, ihnen gegenüber der Reichskanzler zwischen General Verdy und Staatssekretär Tippitz, sah, brachte ein dreiläufiges Durra auf den Teller aus und kostete auf die Familie Roos, Generalleutnant Graf Roos nomens der Familie Roos und idem mit einem Durra auf die Armee und deren jugendliche jüngere Schwestern, die Marine.

* Wien, 24. Oktober. (Eigene Meldung.) Nach einer aus Santa Cruz auf Teneriffa an die Familie des verstorbenen Otto von Guericke gelangte am 24. September 1904 überreicht, die bereits auf 840 000 Kronen angewachsen ist.

Sport.**Reit-Sport.**

A. Hauer, erfolgreichster Reitermeister. Die Herrenreiter alle trafen, darauf fiel ja kein, dass wir beladen unter den offenen Sitzligen einige Reiter mit ganz bedeutenden Fähigkeiten. Der Kampf um den ersten Platz war sehr interessant unter bewundern populärer Leipziger Sportmann Herr W. Lüdtke, welcher die Werde des erfolgreichen Werner-Stallmeisters in seiner Klasse, mit 48 Siegen bei 150 Ritten. Derleter brachte nicht nur ein sehr großes Gesicht, sondern auch große Motive und wuchs von unteren Hemdshügeln auf Steppenmärsche Pferde sehr geschickt. Leutnant von Sachsen (V.-Ode-Uhl.), der erst ganz furchtlos die führende Stellung verloren hat, folgt nicht auf mit 41 Erfolgen bei 115 Ritten, und da der doppelseitige Offizier das höchste Material aus dem Stalle des Trainors H. Scholten reitet, so liegt die Möglichkeit sehr nah, dass er bei einem Glück bis zum Ende der Saison die verteidigte Siegesschale überreicht. Herr v. Wallenberg, der Wohling unserer Reitabteilung, folgt als Dritter mit 32 Siegen auf seinem Renn- und 17 Ritten. Sein großes Gesicht, seine großartige Kühne und Unschuld im Rennen, sowie sein vorzüliches Pferd beweisen den jungen Reitermeister zu einem Reiter im Sattel, der zuletzt Graf W. Oettinger (13. Uhl.) unbedingt als der bestes einer auf den Schild erheben werden muss. Es steht jedenfalls fest, dass nur die Güte der ausländischen Amateure dieses kleinen Herren als ebenfalls an die Seite gestellt werden kann. Graf G. Büsing (13. Uhl.) wiederum auch ein vorzülicher Reitermeister ist und augenscheinlich ein Heraufstieg droht ihm, ebenso wie Major E. Dreyer, hervorragender Jockey und Schriftsteller. Dr. Müller, 1. Schriftsteller, Dr. Hahn, 1. Jockey und Schriftsteller Dr. Scherzer.

B. Treschen. Am kommenden Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 2 Uhr, geht nunmehr der letzte Tag des Herbst-Meeting des Treschner Renn-Vereins auf dem grünen Rasen hinter dem Großen Garten in Scene, und zwar mit einem Programm, das in seiner Zusammensetzung als recht gut bezeichnet werden kann. Es kommen an diesem Tage 3 Rennen, darunter 1. Herrenrennen, 1. Jockey-Rennen und 2. Herren-Jagd-Rennen zum Ausklang. Das Hauptzusammenfallen des Tages bildet das Hubertus-Jagd-Rennen, welches über die Distanz von 4000 m mit 18 Sprüngen führt. Bedeutend wird hier ein großer ausgedehnter Teil von Stacheldraht am Sattel verhindern. Vor dem Rennen von nachmittags 2 Uhr soll werden, die für die X. Sächsische Pferdestütz-Lotterie zu öffnen angekündigt zu haben verfügt.

Radsport.

W. Der Radfahrer-Klub "Germania" Leipzig 1885 hiel am Freitag in seinem Clubheim, den Betraum "Zum Spiegelhof", Treschner Straße, seine ordentliche Herbst-Veranstaltung ab. Aus dem Berichte des Vorstandes geht hervor, dass die verlustreiche Funktion allgemein befriedigend verlaufen ist. Wie bereits in diesen Tagen, so soll auch in der nächsten Fahrtzeit dem Wiederholen folgen eine ausführliche Pflege zu tun werden. Außer den üblichen Sonntags- und Mittwochsaufläufen werden auch Tages- und Radtouren und zu geistigen Zügen wieder mehrere Touren unternommen, die Seite gewählt werden kann. Graf G. Büsing (13. Uhl.) wiederum auch ein vorzülicher Reitermeister ist und augenscheinlich ein Heraufstieg droht ihm, ebenso wie Major E. Dreyer, hervorragender Jockey und Schriftsteller. Dr. Müller, 1. Schriftsteller, Dr. Hahn, 1. Jockey und Schriftsteller Dr. Scherzer.

C. Radfahrverein "Touring- und Renn-Klub Concordia". Die Preisverteilung der langen und kurzen Wettkämpfe findet in der Versammlung am Mittwoch abends im Clublokal im Neustadt-Viertel statt. Göte sind willkommen.

D. Der Leipziger Halbdauerläufer Alwin Grothe hat sich mit einem Saarländer Kräger nach Paris begaben, um die Winter zu verbringen und zwar teil mit verschiedenen Verbesserungen an seinen Lauftechniken, teils mit Beteiligung an den wichtigsten internationalen Rennen im Wintersemester in der Metropole. Auch Dr. Th. Bissel, ebenfalls ein Leipziger Halbdauerläufer von dieser Saison, ist von der Zeitung der Berliner Winterolympiade veranlasst worden, an dortigen Konkurrenzen teilzunehmen. Soebald Bissel, der jüngst beim Turnieren auf der Leipziger Sportplaza geholt wurde und einen Schwimmbeinbruch erlitten hat, geholt sein noch, geht er einen leichten Saarländer Walter Ebert nach der französischen Hauptstadt. Wenn auch nicht gleich zu Beginn der Wettbewerbe größere Erfolge zu erwarten seien werden, so dürfte doch die Teilnahme an den Rennen an und für sich den beiden Athleten großen heim, der sich dann genau im kommenden Jahre auf den deutschen Bahnen zeigen wird. Ebert, der bekanntlich auch ihren hinter Wiederaufstellung gefordert hat, beschäftigt im nächsten Jahre ebenfalls wieder selbst als Halbdauerläufer zu starten.

E. Zum Sportplatz in Plauen. Der Schriftsteller Max Hahn, welcher aus Plauen auf dem Sportplatz in Plauen eine Veröffentlichung des rechten Elbbogenlaufes, zwei Hüpfenbrücke und eine Verstärkung der rechten Schulter vorbereitet.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

* Der Deutsche Reichs-Almanach (Rheinisch-Westf.), das auf der Weltausstellung in St. Louis mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, ist jedoch in einer neuen Ausgabe für 1906 erweiterte Veröffentlichungen und Erweiterungen auf die bis auf den Praxis breit als wissenschaftlich empfunden haben. Es sind dies unter anderem: die Belebung des Lehrbürgers an den Anfang des ersten Bandes, sowie der französischen Regeln an die Größe des Brandenburger Reichs, in leichter topographisch schärfer Lernung der einzelnen Branchen, die Erweiterung des vollständigsten Teiles durch Katalysen eines Bergbaudatums der Industrie, Kartelle und ähnliche Interessengemeinschaften usw. Das Abreiseverzeichnis führt auf die jüngstesten Messen und Ausstellungen bis in die nächste Zeit erfasst, so dass das Deutsche Reichs-Almanach auch in seiner neuen Ausgabe aller verdienten Anstrengungen an ein aktuelles und außerordentlich Nachschlagewerk für die deutsche Geldpolitik entgegen steht.

F. Wetterbericht vom 24. Oktober 1904.

gezeichnet wurde, ist jedoch in einer neuen Ausgabe für 1906 erweiterte Veröffentlichungen und Erweiterungen auf die bis auf den Praxis breit als wissenschaftlich empfunden haben. Es sind dies unter anderem: die Belebung des Lehrbürgers an den Anfang des ersten Bandes, sowie der französischen Regeln an die Größe des Brandenburger Reichs, in leichter topographisch schärfer Lernung der einzelnen Branchen, die Erweiterung des vollständigsten Teiles durch Katalysen eines Bergbaudatums der Industrie, Kartelle und ähnliche Interessen-

Tienstag, 25. Oktober 1904.

Witterung in Sachsen am 23. Oktober 1904:

Station	Sonh.	Temperatur in Mittel Minim.	Wind	Wetter
Dresden	• • •	115 + 10.6	+ 8.2	OSO
Leipzig	• • •	117 + 12.0	+ 10.5	still
Colditz	• • •	109 + 12.7	+ 11.2	SW
Bautzen	• • •	102 + 10.2	+ 7.6	SSW
Zittau	• • •	105 + 8.7	+ 6.5	SO
Coburg	• • •	110 + 10.5	+ 8.6	still
Freiberg	• • •	108 + 10.6	+ 8.6	still
Schneidersberg	• • •	120 + 10.9	+ 8.7	O
Altenburg	• • •	100 + 9.5	+ 7.8	SW
Reitzschka	• • •	76 + 8.2	+ 6.2	WSW
Fichtelberg	• • •	123 + 5.9	+ 5.2	WNW

Bei leichtem und schwankendem Luftbewegung verhält sich das Wetter am 23. Oktober wieder durchweg trocken und durch Nebel bedingt, im größten Teile des Landes trübe. Die Temperatur hatte einen weiteren Anstieg genommen und stellten sich die Tagesmittel ca. 5° übernormal; die höchsten Mittagstemperaturen von 0.6° (Fichtelberg) bis 14.2° (Colditz).

Wetterlage in Europa am 24. Oktober 1904 8 Uhr früh:

Das Maximum liegt über Nord-Russland. Eine Depression na-

rr. 757 mm Barometerstand befindet sich über Nord-Schweden.

Vorwiegend östliche Winde bringen für Deutschland noch immer sehr nebuliges Wetter. Unter mäßigem Temperaturrückgang dürfte das herrschende Wetter anhalten.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.**Neues Theater.**

Mittwoch, den 26. Oktober (248. Monatss-Vorstellung, 4. Serie 1904).

Jum 1. Malte nachher.

Der Duale und das Babell.

Über 2. Mittwoch. Rapt von Kurt v. Rosel.

Herr von: Der Schauspielpfeidkotor.

Romant. Oper in 3 Akte von Meier.

kleine Opernspiele. Einzug 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 26. Oktober;

4. vollständige Vorstellung zu halben Preisen.

Kabale und Liebe.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Einzug 1/2 Uhr.

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.**Leipziger Schauspielhaus.**

Mittwoch, den 26. Oktober 1904, abend 7½ Uhr:

3. Mittwoch-Abonnement.

Der Kampf um Rosenrot.

Schauspiel in 4 Akte von Ernst Hart.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Mittwoch, den 26. Oktober, abend 8 Uhr:

Die Katze lässt das Mausen nicht.

(Beurteilung.)

Urfspiel in 3 Akten von Maurice Hennequin und Paul Schulte.

E. Borck & Co.,

Berlin
Düsseldorf

An- und Verkauf von Effekten für sämtliche Börsen zu konstantesten Bedingungen.
Auskunft über Börsenwerte und Wochenberichte gratis.

Vetreter für Adolph Kirschberg Telefon 24 Grimmaische Str. 24. 3013.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 5. November, Abends 7½ Uhr
Concert von Therese Behr (Gesang)
Otto Chew (Violin) und Gottfried Galston (Pian.)
Brahms, Violin-Son. Dmell. Lieder v. Schubert (Nachstück). Liebe schwärmt. Zweig. Bei dir. Violin-Son. No. 6 v. Bach. Präsident. Berceuse u. Polonaise Andur v. Chopin. Lieder v. Hugo Wolf (Verborgene Zigeuner). Arie a. d. Violin-Concert v. Goldmark. Ungarischer Tanz v. Brahms-Joachim.
Concertklavier: Bechstein a. d. Magazin von C. A. Klemm.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Kr. b. C. A. Klemm, Conservat. b. Fr. Jost.

Goldene Medaille Brudhleidende Paris 1896.
Gürtelbruchbänder ohne Federn, Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Seitdem ist wieder mit Stoffen eingetragen in Leipzig, Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. October, 9-10 Hotel Herzog Ernst, Georgenstraße. Bandagenfabr. L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstraße.
Pomril von 1/10 Liter Inhalt enthält den Extrakt von einem Pfl. Aepfeln. Hauptvertrieb: Otto Imroth, Uferstrasse 10. Tel. 4076.

Inventur-Ausverkauf.
Nach beendetem Inventur veranstalte ich einen wirklich reellen Ausverkauf hauptsächlich in:
Tischdecken, Bettdecken, Tischzeugen, auch einzelne Tischläufer u. Servietten, Bettzeugen in weiß und bunt, Handtüchern, abgepasst und vom Stück, Schürzen, Schürzenzeugen, Kleiderstoffen, Möbelstoffen, Schlafräcken, Steppdecken etc. Einkäufe, zu Weihnachtsgeschenken bestimmt, werden auf Wunsch gern bis zum Feste zurückgelegt. Hochachtungsvoll
Hainstr. 7 **Wilhelm Michael** Hainstr. 7. Hauptniederlage der echten Dr. Lahmann'schen Unterkleidung.
Zum Dünnen: Chilisalpeter zum Dünnen von Gräplänen, Perugiano, Thomasmehl, Kainit, Knop's Düngesalz, vorzüglich wirstand für Topfsmädel, Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 3.

Preussische Boden-Credit-Aktion-Bank.

Status am 30. September 1904.

Activa.	Passiva.
Gross und Wechsel 4870510 48	—
Guthaben gegen Effekten-Bedienung 10045000 —	—
Effekten-Bestand 2398213 55	—
Darlehen auf Hypotheken 657089 25	—
Debitoren 967919 89	—
Erwerbene Hypotheken 31843004 38	—
Cautions-Effekten-Depot 132000 —	—
Eigenes Bankgebäude 500000 —	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto 655200 —	—
Passiva.	—
Actien-Capital 6000000 —	—
Reserve-Fonds 3000000 —	—
Extra-Reserve-Fonds 900000 —	—
Amortisations-Zuschlags-Fonds I 450000 —	—
Amortisations-Zuschlags-Fonds II 60000 —	—
Disagio- und Zins-Reserve 988405 87	—
Agio-Konto gemäß § 26 des Hypotheken-Gesetzes 888000 —	—
Pensions- u. Sparfonds-Reserve 683530 95	—
Unkündbare Hypothekenbriefe 20271067 50	—
Cautionen 132000 —	—
Dividenden und Cossens 25639005 50	—
Creditoren 1662201 30	—
Diverse Passiva 2103880 63	—
Reservefonds 30850057 75	—

Die Direction.

Keine Fussleiden mehr beim Tragen der nur Echt. Dr. Högyes Patent-Asbest-Einlagsohlen.

Alleinverkauf O. Krobitzsch, Geschäftshaus Universitäts- u. Thälmannstr. 11-13 als Thälmann-Denkmal.

Karl Tänzer & Co., Leipzig, Petersstr. 1.

Specialgeschäft für Leinen- und Baumwollwaren.

Gardinen u. Vitrinen.

Tischzeuge u. Handtücher.

Handgestickte Decken etc.

Aufmerksame Bedienung.

Vertheilhaftige Auswahl in allen Artikeln.

Mäßigst calculierte Preise.

Vollständ. Betten.

Ausschliesslich solide Qualitäten.

Neugebauer,

ofz. geb. (nicht approb.) Profilistent (Dr. Dr. W. Schwabe) Gothaer. Gemöpäthische Behandlung

Gewinnzins bei den Aktien und Parietätszinsen 4%. Die Rentabilität steigt beobachtet — die Kapitalvergütung, welche die Aktien der mit einem "B" beschrifteten, in Liquidität befindlichen Geschäftsbanken werden kann. Zinsen (r.) getragen. — Alle mit hoher Rendite verbundene Papier, soweit sie nicht durch Kosten finanziert werden, haben Zins-Summe 1.

Leipziger Kurse vom 25. Oktober.

Berliner Kurse vom 25. Oktober.

Credit- & Spar-Bank. Schillerstr. 6

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verhüllung mit 3½%. Vermietung von Tresoren.